

LESER BRIEF

Friedens-Vorschlag zur Schulpolitik für Kleve, Bedburg-Hau und Kranenburg

Das Eckpunkte-Papier „Schulpolitischer Konsens für Nordrhein-Westfalen“ ist in den letzten Tagen von vielen Seiten gelobt worden.

In diesem Eckpunkte-Papier steht auch folgender Satz:

“Wenn der Bedarf für eine mindestens vierzügige integrierte Schule mit einer eigenen gymnasialen Oberstufe besteht, ist eine Gesamtschule zu gründen, für deren Errichtungsgröße der Wert 25 Kinder pro Klasse gilt.“

Dieser Bedarf ist schon Ende 2009 durch den Elternwillen klar und eindeutig zum Ausdruck gebracht worden: 60 % wollen eine Gesamtschule in Kleve.

Nichts ist falscher als der billige Klamaus „Raider wird jetzt eben Twix.“ Denn für die Gemeinschaftsschulen war die Möglichkeit vorgesehen, eine Oberstufe zu bilden, wenn die Nachfrage groß genug ist. Das hätte ein G-9-Angebot an einer und derselben Schule in Kleve bedeutet. Eine Integrierte Gemeinschaftsschule mit eigener Oberstufe wäre deshalb eine denkbare Alternative zur Integrierten Gesamtschule gewesen, die nun als einziges G-9-Angebot an einer und derselben Schule übrig geblieben ist.

Wer allerdings „Raider wird jetzt eben Twix“ sagt, macht damit deutlich, nie eine Integrierte Gemeinschaftsschule mit eigener Oberstufe gewollt zu haben.

Sekundarschulen dürfen leider gar keine eigene Oberstufe bilden.

Deshalb ist jetzt für Kleve eine vier- oder fünfzügige Integrierte Gesamtschule unumgänglich. Am besten wird sie eine Montessori-Gesamtschule, wie es sie zum Beispiel in Krefeld oder Borken gibt. Eine sechs- oder siebenzügige Gesamtschule, von der Herr Dr. Garbe sprach, halte ich für zu groß und daher für unangemessen für Kleve.

Niemand will doch, dass Bedburg-Hau und Kranenburg ihre eigenen und damit wohnortnahen weiterführenden Schulen verlieren.

Bedburg-Hau sollte eine eigene selbständige dreizügige Integrierte Sekundarschule gründen.

Für die Zusammenarbeit mit einer Oberstufen-Schule gibt es die ganz große Auswahl zwischen den Gymnasien in Kleve, Goch und Kalkar, der Gesamtschule Mittelkreis in Goch und dem Berufskolleg an der Grenze zwischen Kleve und Bedburg-Hau. Wichtig ist für Bedburg-Hau allerdings, ebenfalls zum Schuljahr 2012 / 2013 am Start zu sein.

Kranenburg dagegen ist eindeutig auf die Zusammenarbeit mit Kleve angewiesen und wird am besten „vertikaler zweizügiger Teilstandort“ einer gemeinsamen Integrierten Sekundarschule mit dreizüligem Hauptstandort in Kleve - das könnte zum Beispiel die jetzige Wilhelm-Frede-Hauptschule in Rindern sein. „Vertikal“ bedeutet hier, dass alle Jahrgänge vom 5. Schuljahr bis zum 10. Schuljahr einschließlich unterrichtet werden. Dafür reichen sowohl die Zahl der Klassenräume als auch die Zahl der Schulkinder in Kranenburg.

Deshalb sollte Kleve sein Angebot an weiterführenden Schulen nicht nur um eine Integrierte Gesamtschule, sondern außerdem auch um eine Integrierte Sekundarschule erweitern.

Dann wird der freie Elternwille entscheiden, welche Schule wie gut angenommen wird.

2011-07-27

Friedrich Foerster, Kleve-Materborn,

Telephon: 0 28 21 / 4 84 34

und mobil: 01 63 / 96 82 44 9.